Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

8. November. Weise auszunutzen und da, wo sie den Schlag führen wollte, mit Überlegenheit aufzutreten. Die Russen waren südlich der Bahn über die Grenze zurückgeworfen; sie hatten zwar keine Geschütze, aber doch allein am 7. November 4000 Gefangene und 10 Maschinengewehre in den Händen der Sieger gelassen. Die deutschen Verluste betrugen beim I. Armeekorps, das am stärksten ins Gefecht gekommen war, 900 Tote und Verwundete.

Inzwischen hatte die deutsche Front im Süden, nach Abgabe des XXV. Reservekorps und der 36. Reserve-Division sowie nach dem Wegziehen des I. Armeekorps, vor dem übermächtigen Druck der Russen allmählich ausweichen müssen. Schrittweise waren die Truppen der Festung Lötzen, die 41. Kavallerie- und die 33. Landwehr-Brigade bis zum Abend des 8. November in Stellungen etwa zwölf Kilometer östlich Lötzen zurückgegangen. Nördlich anschließend sperrte die 3. Reserve-Division die Enge von Kruglanken. Zwischen ihr und der Gruppe Jacobi bei Goldap klaffte eine weite Lücke.

Die Entwicklung der Lage hatte den Generalleutnant v. Morgen zu einem ebenso ungewöhnlichen wie schwerwiegenden Entschlusse veranlaßt. In der Auffassung, daß örtliche Teilerfolge die Aussichten der Armee nicht verbesserten, ihr aber kaum zu ersetzende Verluste brächten, hatte er General v. François zweimal vorgeschlagen, die Armee hinter die Seen zurückzuführen, dann aber ihre Feldtruppen zum Stoß gegen den russischen Nordflügel zusammenzufassen. Als ihm am 5. November bekannt wurde, daß das I. Armeekorps nach Norden weggezogen werde, während seine Division von Marggrabowa aus möglichst starken Feind binden solle, war sein Vertrauen zur Armeeführung dahin. Er ging schneller, als General v. François erwartet hatte, auf Kruglanken zurück und meldete unmittelbar an den Oberbefehlshaber Ost, die Anordnungen des Oberkommandos François seien unverständlich und müßten zur Katastrophe führen; sofortige Abhilfe sei dringend notwendig. Er bat um Abtransport seiner Division zur Teilnahme an der Offensive. Ob und inwieweit diese Meldung die Entschließungen des Generaloberſten v. Hindenburg beeinflußt hat, mag dahingestellt bleiben. Gegensätze verschiedenster Art schlossen ersprießliches Zusammenarbeiten zwischen General v. François und der jetzt vorgesetzten Dienststelle des Oberbefehlshabers Ost beinahe aus. Nach einem mit General Ludendorff persönlich geführten Ferngespräch wurde General v. François auf seinen eigenen Antrag, der mit dem gleichzeitigen Antrage des Oberbefehlshabers Ost zusammentraf, am Abend des 7. November von